

- zur Bildung eines Erneuerungskontos verwendet.
- 1930: In der zweiten Hälfte 1930 erhielt die Gesellschaft eine weitere Auszahlung aus ihrem beschlagnahmten Freibeguthaben in Amerika in Höhe von M 872 000.-. Dieser Betrag wurde für Sonderabschreibungen auf schlecht beschäftigte Anlagen und auf Lagerwerte verwendet. Die Fabrikation von Kunstseide wurde eingestellt, die Kunstseideanlage blieb als Versuchsanlage bestehen. Im Laufe des Jahres stieß die Gesellschaft ihre Süßstofffabrik Nidau (Schweiz) mit einem Überschuß über den Buchwert ab.
- 1931: In den ersten Monaten des Jahres 1931 wurde das Werk Kostuchna bei Kattowitz mit Buchgewinn veräußert.
- 1932: Zum Zwecke des Ausgleichs von Wertminderungen der Vermögensgegenstände der Gesellschaft beschloß die Generalversammlung vom 19. Juli 1932 eine Kapitalherabsetzung in erleichterter Form von RM 14 840 000.- auf Reichsmark 13 700 000.- durch Einziehung der nom. Reichsmark 1 140 000.- eigenen Aktien. Die Beteiligungen erfuhren einen Zugang durch die Kapitalerhöhung der Deutschen Süßstoff G.m.b.H., Berlin.
- 1933: Durchführung von größeren Neu- und Ersatzinvestitionen der Werke.
- 1934: Im Januar des Jahres konnte das Unternehmen auf sein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Erneuerung aller Werke unter Aufwendung sehr erheblicher Mittel.
- 1935: Weiterer Ausbau der Werke.
- 1936: Abermals beträchtliche Aufwendungen zur planmäßigen Betriebserneuerung. Wesentliche Erweiterung der sozialen Einrichtungen für die Gefolgschaft.
- 1938: Verwendung erheblicher Summen aus den liquiden Mitteln zum Ausbau der Anlagen.
- 1939: Ende 1939 gründete die Gesellschaft zusammen mit der I.G. Farbenindustrie A.-G. die "Chemische Werke Aussig-Falkenau G.m.b.H." mit dem vorläufigen Sitz in Dresden. Das Kapital dieser Gesellschaft betrug Reichsmark 10,0 Mill., von denen die Chemische Fabrik von Heyden, Aktiengesellschaft und die I.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft je die Hälfte übernommen haben. Es wurde später auf 14 Mill. Mark erhöht. Die neu gegründete Gesellschaft erwarb im Januar 1939 aus dem Besitz des "Vereins für chemische und metallurgische Produktion in Prag" die im Sudetenland gelegenen Chemischen Fabriken Aussig und Falkenau nebst der dazugehörigen Kohlen- und Energiebasis um insgesamt 28,0 Mill. RM. Die Elektrochemische Gesellschaft m.b.H. Hirschfelde, hat, um der Erweiterung ihrer Erzeugung gewachsen zu sein, ihr Gesellschaftskapital auf RM 1,5 Mill. erhöht. Bei der Süßstoff-Export-Ges. m.b.H., an der Heyden zur Hälfte beteiligt war, ist die Firma der Gesellschaft in Saccharin-Verkaufs-Gesellschaft mbH. geändert und der Sitz der Gesellschaft nach Berlin verlegt worden. Gleichzeitig wurde das Stammkapital der Gesellschaft um RM 80 000.- auf RM 100 000.- erhöht.
- 1941: Kündigung des Restbetrages der im Jahre 1920 ausgegebenen Teilschuldverschreibungsanleihe zum 1. Oktober 1941.- Laut Aufsichtsratsbeschuß vom 30. Juni 1942 Kapitalberichtigung gemäß DAV vom 12. Juni 1941 um 50 % = RM 6 850 000.- auf RM 20 550 000.-.
- 1942: Die Tochtergesellschaft Chemische Werke Aussig-Falkenau G.m.b.H. hat den Sitz der Gesellschaft nach Aussig verlegt und durch Einzahlung ihr Gesellschaftskapital um RM 4,0 Mill auf RM 14,0 Mill. erhöht. Die Elektrochemische Gesellschaft m.b.H.,

- Hirschfelde hat ihr Gesellschaftskapital um RM 100 000.- auf RM 1,6 Mill. berichtet und später auf 2,0 Mill. erhöht.
- 1945: Die Anlagen der Gesellschaft, die aus dem Krieg völlig intakt hervorgegangen waren, wurden größtenteils demontiert und nach Rußland verlagert. Das Unternehmen selbst blieb bis August 1948 als Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Radebeul bestehen, befehlsgemäß wurde ein größerer Teil der Betriebe, darunter auch die Schwefelsäureanlage und die Elektrolyse, wieder aufgebaut.
- 1948: Am 15. August 1948 wurden die Werke in die Vereinigung Volkseigener Betriebe überführt. Daraufhin beschloß eine Hauptversammlung der Aktionäre der Gesellschaft mit absoluter Mehrheit des Gesamtkapitals am 29. 11. 1948, den Sitz der A.-G. von Radebeul nach München zu verlegen.
- 1949: wurde mit dem Wiederaufbau eines Teiles der früheren Produktion der Gesellschaft in Hohenbrunn bei München begonnen. Ferner übernahm die A.-G. die qualifizierte Mehrheit an der Firma Dr. Theodor Schuchardt G.m.b.H., deren Betriebe in Görlitz an Polen fielen und die den Sitz der Gesellschaft im November 1949 ebenfalls nach München verlegte.

Beteiligungen.

Frühere Beteiligungen:	Gegründet	Kapital	RM	Bet.
Chemische Werke Aussig-Falkenau G.m.b.H. Aussig	1939	16 000 000.-		50%
Elektrochemische Gesellschaft m.b.H., Hirschfelde (Herstellung von Karbid und Kalkstickstoff)	1924	2 000 000.-		50%
Deutsche Süßstoff Ges. m.b.H., Berlin	1920	300 000.-		50%
Saccharin-Verkaufs-Gesellschaft m.b.H., Berlin	1939	100 000.-		50%
Metallfilm Ges. m.b.H., Dresden	1921	18 000.-		99,96%
Kosmopharm-Vertriebsges. m.b.H., Radebeul	1925	10 000.-		80%
Chemische Fabrik Pyrgos G.m.b.H., Dresden N 6	1922	50 000.-		99,96%
Gehe & Co. A.-G., Chemische Fabrik, Dresden N	1835	4 000 000.-		
Oderberger Chemische Werke A.-G., Neu-Oderberg (Oberschlesien)	1939	3 000 000.-		35%
Dresdner Taschen- und Kartonnagen-Werke GmbH. Dresden	1910	60 000.-		83,3 %
Biologisch-Chemische Ges. m.b.H., Bad Tölz	1943	300 000.-		96,7 %
Süddeutsche Holzverzuckerungs-Aktiengesellschaft, Regensburg		4 000 000.-		100 %

Statistik

Kapitalentwicklung:
 Kapital vor 1914 M 7,0 Mill.
 Erhöht bis 1923 um M 391,0 Mill. Stammaktien und M 12,0 Mill. Vorzugsaktien.
 1924: Herabsetzung der Stammaktien um M 30,0 Mill. durch Einziehung und Umstellung der restlichen M 368,0 Mill. Stammaktien im Verhältnis 25 : 1 auf RM 14,72 Mill. und Umstellung der Vorzugsaktien im Verhältnis 100 : 1 von M 12,0 Mill. auf RM 0,12 Mill.
 1932: Herabsetzung der Stammaktien um RM 1,14 Mill. auf RM 13,58 Mill. durch Einziehung eigener Stammaktien.
 1942: Kapitalberichtigung gemäß DAV vom 12.6.1941 um RM 6,79 Mill. Stammaktien und RM 0,06 Mill. Vorzugsaktien auf RM 20,37 Mill. Stammaktien und RM 0,18 Mill. Vorzugsaktien. Der Berichtigungsbeitrag wurde gewonnen durch Entnahmen von RM 770 878,91 aus freien Rücklagen und Gewinnvortrag, durch Zuschreibung von RM 2 250 000.- zu Fabrikgebäuden, RM 2,0 Mill. zu Apparaten und Anlagen,